herpy

SCHILDKRÖTEN

Schmuckdosenschildkröte

Terrapene ornata

Terrapene ornata ist eine kleine, landlebende Dosenschildkröte aus den Prärien der zentralen USA. Der Panzer ist dunkel mit gelben Strahlenlinien, und der Bauchpanzer hat ein Scharnier, sodass sich das Tier vollständig einschließen kann. Die Art ist tagaktiv, allesfressend, lebhaft und langlebig, und sie braucht einen trockenen, warmen und gut drainierten Bodengrund, kräftiges Licht mit UVB, reichlich Platz und im Sommer möglichst ein Freigehege.

Familie: Emydidae Englisch: Western Box Turtle

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**10-15 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**200-540 g**
Lebenserwartung	**30-40 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Halbwüste und Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**21-25 °C**
Sonnenplatz	**32-35 °C**
Temperatur, Nacht	**16-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-60 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 2-4 cm
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Winterruhe	**5-8 °C** 8-16 Wochen
Ernährung	**Insekten, Obst, Fertigfutter, Pflanzen und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**60-96 Monate**
Gelegegröße	**1-8 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-2**
Inkubation	**50-90 Tage** bei 26-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Potenziell gefährdet (NT)**

Über die Art

Terrapene ornata ist eine kleine Schildkröte mit niedrigem, abgerundetem Rückenpanzer, der dunkelbraun bis schwarz ist und dünne gelbe Linien trägt, die von der Mitte jeder Panzerplatte ausstrahlen. Kopf und Beine sind dunkel mit gelben, orangefarbenen oder roten Flecken. Der Bauchpanzer ist mit einem Scharnier versehen, sodass das Tier Kopf, Beine und Schwanz einziehen und den Panzer dicht verschließen kann. Die Panzerlänge (Carapax) beträgt 10-15 cm, und die meisten erwachsenen Tiere messen etwa 12 cm. Erwachsene Tiere wiegen 200-540 g. Der Artname *ornata* bedeutet „geschmückt“ und bezieht sich auf das Muster des Panzers.

Die Geschlechter lassen sich an mehreren Merkmalen unterscheiden. Das Männchen hat eine rote Iris, einen leicht eingewölbten Bauchpanzer, einen längeren und dickeren Schwanz und eine große, gebogene innerste Kralle an den Hinterbeinen. Das Weibchen hat eine braune oder gelbe Iris und einen flachen Bauchpanzer und wird oft etwas größer. Traditionell unterscheidet man zwei Unterarten, *T. o. ornata* und die wüstenbewohnende *T. o. luteola*, die mehr gelbe Streifen auf Panzer und Körper hat, doch die neuere Taxonomie fasst sie zusammen. Die Haltung ist dieselbe.

Die Art wurde 1857 beschrieben und ist eine von nur zwei landlebenden Schildkröten der nordamerikanischen Prärien. *T. ornata* ist stärker an trockenes, offenes Land angepasst als *Terrapene carolina*, und sie ist aktiver und wachsamer und beißt leichter, wenn sie sich bedroht fühlt. Erwachsene Tiere verbringen einen großen Teil ihres Lebens in Erdhöhlen, wo sie Hitze, Trockenheit und Kälte meiden.

Die Art ist langlebig: In der Natur werden die Tiere 30-37 Jahre alt, die ältesten über 40 Jahre. Wildfänge vertragen die Gefangenschaft schlecht und sterben oft schnell, während eingewöhnte Tiere und Nachzuchten alt werden können. *T. ornata* ist keine Art für Anfänger.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Terrapene ornata lebt in den zentralen USA zwischen den Rocky Mountains und dem Mississippi: von Wisconsin, Illinois und dem westlichen Indiana westwärts über Iowa, das südliche South Dakota, Nebraska und Kansas bis ins südöstliche Wyoming und Colorado und südwärts durch Missouri, Arkansas, Oklahoma und Texas bis ins südwestliche Louisiana. Im Südwesten kommt sie in New Mexico und im südöstlichen Arizona vor und weiter im Norden Mexikos (Sonora, Chihuahua und Coahuila), wo die wüstenbewohnenden Tiere zu Hause sind, die als *T. o. luteola* geführt werden.

Die Bestände sind vielerorts durch Landwirtschaft, Lebensraumverlust, Straßenverkehr und Entnahme aus der Natur zurückgegangen, und die Art gilt als potenziell gefährdet. Die Karte zeigt nur das ursprüngliche Verbreitungsgebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vereinigte Staaten und Mexiko.

LEBENSRAUM

Die Art lebt auf offenen Grasebenen und Prärien, in sandigen Gebieten mit verstreuten Büschen, im Wüstengrasland und in Dünen. Sie braucht Grasflächen mit Nahrung, lockeren, sandigen Boden zum Eingraben und Büsche oder Steine, die Schatten spenden. Wasser nutzt sie zum Trinken und zur Abkühlung bei warmem Wetter, doch die Tiere halten sich nur selten in Teichen und Feuchtgebieten auf.

Die Tiere sind morgens und am späten Nachmittag am aktivsten und kommen nach Sommerregen hervor. An heißen Sommertagen liegen sie in Höhlen oder flachen Mulden in 20-50 cm Tiefe. Die Körpertemperatur wird in den aktiven Phasen am liebsten bei 25-30 °C gehalten. Im Winter graben sie sich tiefer ein, je nach Kälte 50 cm bis knapp 2 m, und halten von Oktober bis April Winterruhe. Jede Schildkröte überwintert in ihrer eigenen Höhle, und die Tiere kehren Jahr für Jahr in dasselbe Gebiet zurück.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Terrapene ornata gedeiht am besten draußen in einem großen, sicheren Gehege mit gut drainiertem Boden. Wähle einen sonnigen Platz ohne stehendes Wasser, mit Sonne und Schatten den ganzen Tag über. Die Wand muss mindestens 60 cm hoch und so glatt sein, dass das Tier nicht klettern kann, und sie wird ca. 30 cm tief eingegraben; die Oberseite wird mit weitmaschigem Netz gegen Raubtiere abgedeckt. Das Tier gräbt und klettert gut und findet schnell Schwachstellen, kontrolliere die Umzäunung daher regelmäßig. Pflanze Büsche und trockenheitsverträgliche, essbare Pflanzen für Schatten und Futter, und lege flache Steine, hohle Baumstämme und Laubhaufen als Verstecke aus. Die Bodenschicht im Freigehege muss mindestens 30 cm tief sein.

Drinnen braucht ein erwachsenes Tier mindestens 120 × 60 × 45 cm. Das Maß beruht auf der Regel, dass die Länge das 8-Fache und die Breite das 4-Fache der Panzerlänge betragen soll, und die Höhe ist auf 45 cm angehoben, damit Lampen und UVB in sicherem Abstand angebracht werden können. Mit weniger Platz kommt man oft erfolgreich zurecht, doch die

allgemeine Empfehlung lautet das 8 × 4-Fache der Panzerlänge. Die Art ist sehr aktiv und nutzt allen Platz, den sie bekommt, daher ist größer besser, und die Grundfläche ist wichtiger als die Höhe. Bringe vor der Frontscheibe eine undurchsichtige Blende von ca. 10 cm an, damit das Tier nicht am Glas entlang hin und her läuft; das ist ein Zeichen von Stress.

Der Bodengrund ist eine natürliche, gut drainierte Mischung aus ca. 60 % Muttererde und 40 % Spielsand, drinnen mindestens 10 cm tief. Lege Laub, flache Steine und hohle Baumstämme darauf und biete mindestens zwei Verstecke an. Entferne den Kot täglich und wechsle den gesamten Bodengrund alle 3-6 Monate. Halte die Art am besten einzeln: Sie ist nicht sozial, und Männchen können gegeneinander aggressiv sein. Sollen die Tiere zusammenleben, dann nur ein Männchen mit mindestens zwei Weibchen in einem großen Gehege.

Mehr lesen: Licht und UVB

TEMPERATUR

Drinnen sollte es einen Sonnenplatz mit 32-35 °C und eine kühle Zone mit 21-25 °C geben. Verwende Halogenstrahler mit 50 W, einen für eine junge Schildkröte und mindestens zwei für ein erwachsenes Tier, und miss die Oberflächentemperatur am Sonnenplatz mit einer digitalen Sonde. Die Wärme wird nachts abgeschaltet, sodass die Temperatur auf 16-20 °C sinkt. Verwende niemals Heizsteine, die gefährliche Verbrennungen verursachen.

Draußen braucht das Tier im Sommer keine künstliche Wärme. Fällt die Nachttemperatur unter 10 °C, muss es ein überdachtes Versteck mit lichtloser Wärme geben, z. B. einen Keramikheizstrahler, der ca. 16 °C hält. Besteht Frostgefahr, muss das Tier hereingeholt oder in kontrollierte Winterruhe gebracht werden. Überhitzung ist ebenso gefährlich wie Kälte, daher muss es immer Schatten und einen Platz zum Eingraben geben.

In der Natur hält die Art Winterruhe, und gesunde, erwachsene Tiere in gutem Gewicht können drinnen in einer Kiste überwintern. Die Werte sind von *Terrapene carolina* übernommen: Das Tier fastet zunächst mindestens 2 Wochen bei normaler Temperatur und wird in lauwarmem Wasser gebadet, damit sich der Darm entleert. Danach wird die Temperatur schrittweise auf stabile 5-8 °C in leicht feuchtem Moos oder Erde gesenkt. Die Winterruhe dauert 2-4 Monate. Frost ist lebensgefährlich. Junge, kranke, untergewichtige und neu erworbene Tiere bleiben wach, und das Tier wird regelmäßig gewogen und geweckt, wenn es deutlich abnimmt.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

T. ornata verträgt trockenere Luft als andere Dosenschildkröten. Erwachsene Tiere gedeihen bei einer durchschnittlichen Luftfeuchtigkeit von 30-60 %, während Jungtiere 60-70 % brauchen, damit sie nicht austrocknen. Miss mit einem digitalen Hygrometer in der Mitte des Terrariums. Die Art darf trotzdem nicht zu trocken gehalten werden: Am kühlen Ende muss es immer eine feuchte Höhle geben, ein Versteck mit angefeuchteter Erde oder Moos, in dem sich das Tier eingraben kann. Befeuchte den Bodengrund frühmorgens mit einem Drucksprüher, aber sprühe nicht direkt auf das Tier. Draußen wird in trockenen Perioden ein Teil des Geheges gewässert.

Es muss immer frisches Wasser in einer flachen, breiten Schale bereitstehen, in der das Tier sitzen kann, z. B. ein großer Untersetzer für einen Blumentopf, in den Bodengrund eingelassen. Das Wasser darf dem Tier höchstens bis zu den Knien reichen, also 2-4 cm. Das Tier setzt oft Kot im Wasser ab, daher wird es täglich gewechselt, und die Schale wird wöchentlich mit einem tiersicheren Desinfektionsmittel geschrubbt; verschmutztes Wasser verursacht bakterielle Infektionen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

T. ornata ist tagaktiv und braucht kräftiges Licht und UVB, um Vitamin D3 zu bilden. Verwende eine T5-HO-UVB-Röhre mit 6 % in einer Reflektorarmatur über dem warmen Ende, sodass sie sich mit den Wärmelampen überlappt. Befindet sich ein Gitter zwischen Röhre und Tier, sollte der Rücken am Sonnenplatz ca. 35 cm unter der Röhre sein, ohne Gitter ca. 45 cm. Ziel ist ein UV-Index von 3-4 am Sonnenplatz, den du mit einem UV-Messgerät misst. Wechsle die Röhre nach Herstellerangabe, denn die Leistung sinkt lange, bevor das Licht ausfällt.

Eine UVB-Röhre ist bei Weitem nicht so hell wie Tageslicht. Ergänze sie durch eine kräftige LED-Lampe mit ca. 6500 K, die mindestens drei Viertel der Terrarienlänge abdeckt, besonders wenn es lebende Pflanzen gibt. Das Licht ist im Sommer 14 Stunden am Tag eingeschaltet und im Winter 10 Stunden. Draußen ist künstliches Licht nicht nötig. Sonnenlicht durch Glas liefert kein UVB.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

T. ornata ist ein Allesfresser. Junge Tiere sind überwiegend Fleischfresser, und erwachsene Tiere fressen mehr pflanzliche Kost, doch die Art ist trotzdem fleischfressender als andere Dosenschildkröten. Die Kost sollte insgesamt etwa zur Hälfte tierisch und zur Hälfte pflanzlich und sehr abwechslungsreich sein, denn die Art wird der gleichen Nahrung schnell überdrüssig und lehnt sie ab. Junge Tiere bekommen täglich alles, was sie fressen können. Kurz vor der Erwachsenengröße wird jeden zweiten Tag gefüttert, um Fettleibigkeit zu vermeiden.

Tierisches Futter sind Regenwürmer, Schnecken, Asseln, Heuschrecken, Grillen, Schaben, Tausendfüßer, Larven der Schwarzen Soldatenfliege, Seidenraupen und etwas Mehlwürmer; gekochtes Ei kann dazugehören. Schnecken müssen aus Zucht stammen oder eine Woche lang mit Salat gereinigt werden, damit sie kein Schneckengift gefressen haben. Pflanzliche Kost sind Löwenzahn, Blattgrün, Beeren, Melone, Tomate, Zucchini, Kaktusblätter und -früchte sowie essbare Pilze. Fertigfutter für Schildkröten kann als Ergänzung verwendet werden. Serviere das Futter immer auf einem Teller oder Tablett, damit das Tier keinen Bodengrund frisst.

Streue einmal pro Woche Kalk über das Futter und einmal im Monat ein Multivitamin. Das Multivitamin muss vorgebildetes Vitamin A enthalten, nicht nur Carotinoide. Eine Sepiaschale sollte als zusätzliche Kalkquelle bereitliegen, und sie hält auch den Schnabel abgenutzt. Verwende niemals Schneckengift oder andere Gifte in der Nähe der Tiere.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

T. ornata ist aktiv, aufmerksam und neugierig und geht sofort auf Entdeckungstour, wenn sie abgesetzt wird. Sie neigt eher zum Beißen als andere Dosenschildkröten, wenn sie sich bedroht fühlt. Nimm das Tier nur in die Hand, wenn es nötig ist: Hebe es von unten mit der Handfläche an und stütze Körper und Beine mit zwei Händen. Ein Sturz kann das Tier verletzen oder töten. Wasche dir vorher und nachher die Hände. Viele Tiere lernen, Futter von den Fingern oder einer Pinzette zu nehmen, und Nachzuchten vertragen das Handling besser als Wildfänge. Neue Tiere brauchen ein paar Wochen, um sich einzugewöhnen, bevor sie in die Hand genommen werden.

Ein Tier, das ruhelos an den Wänden entlangläuft und kratzt, ist gestresst und braucht mehr Platz und Verstecke. Neu erworbene Tiere werden mindestens 3 Monate in Quarantäne gehalten und nicht mit anderen Schildkröten vergesellschaftet. Wildfänge und Tiere aus dem Handel haben oft Darmwürmer und müssen vom Tierarzt untersucht werden. Kontrolliere vor dem Kauf, dass die Augen klar sind und das Tier frisst.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter lassen sich an Irisfarbe, Schwanz und Form des Bauchpanzers erkennen (siehe die Beschreibung). In der Natur werden die Männchen nach ca. 5 Jahren mit einem Panzer von 10 cm oder weniger geschlechtsreif, die Weibchen nach ca. 8 Jahren mit einem Panzer von mindestens 10 cm. Wie schnell Tiere in Gefangenschaft geschlechtsreif werden, ist nicht belegt. Deshalb sieht man oft, dass ein kleines Männchen versucht, sich mit einem größeren Weibchen zu paaren.

PAARUNG

Die Paarungszeit dauert von April bis Oktober. Das Männchen folgt dem Weibchen, starrt es an, stößt gegen ihren Panzer und steigt auf sie, während sie oft vor ihm davonläuft. Beide Geschlechter können sich mit mehreren Partnern paaren, und das Weibchen kann Sperma lange speichern. In trockenen Jahren kann die Paarung ausbleiben, und das Weibchen kann die Eier wieder resorbieren. Halte nur ein Männchen mit mindestens zwei Weibchen zusammen, denn ein einzelnes Weibchen wird ständig bedrängt, und trenne die Tiere, wenn ein Weibchen verletzt wird.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Eiablage erfolgt im Sommer, meist im Juli, und gern zwei Stunden nach Sonnenaufgang oder zwei Stunden vor Sonnenuntergang. Das Weibchen gräbt ein flaschenförmiges Nest von ca. 10 cm in lockerer, sandiger Erde, oft unter Steinen oder Pflanzen, und legt 1-8 Eier, im Durchschnitt 3. Sie legt 1-2 Gelege pro Jahr und setzt nach einem großen Gelege oft ein Jahr aus. Bei den wüstenbewohnenden Tieren (*T. o. luteola*) sind die Gelege kleiner und die Eier breiter. Die Eier sind weiß, länglich und wiegen ca. 10 g. Biete dem Weibchen einen ungestörten Bereich mit lockerer, leicht feuchter Erde und bis zur Eiablage zusätzlichen Kalk an.

INKUBATION

Die Eier können in der Erde bleiben, wenn das Nest vor Extremwetter und Raubtieren geschützt wird. Sollen sie künstlich erbrütet werden, decke sie vorsichtig mit einem weichen Pinsel auf und bewege sie, ohne sie zu drehen oder zu schütteln. Lege sie auf feuchten Vermiculit oder Sphagnum in eine geschlossene Kunststoffbox und stelle die Box in einen Brutapparat bei ca. 27 °C und ca. 80 % Luftfeuchtigkeit. Prüfe regelmäßig, ob das Substrat feucht ist.

Die Eier schlüpfen nach 50-90 Tagen, am schnellsten bei hoher Temperatur. Das Geschlecht hängt von der Temperatur ab: Bei 29 °C und darüber entstehen überwiegend Weibchen, unter 28 °C überwiegend Männchen. Auch die Feuchtigkeit beeinflusst die Jungtiere: Ein feuchtes Substrat ergibt schwerere Jungtiere mit längerem Panzer als ein trockenes.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere können mehrere Tage brauchen, um aus dem Ei zu kommen. Lass sie in Ruhe und besprühe nur die Eier leicht mit lauwarmem Wasser. Ist das Junge draußen, hat es oft einen Dottersack am Bauch, der nicht platzen darf. Lass es ein bis zwei Tage in der Brutbox, bis der Sack aufgenommen ist. Danach wird es in eine kleine Kunststoffbox mit feuchtem Substrat, einer flachen, breiten Wasserschale und einem Versteck umgesetzt, bei einer Luftfeuchtigkeit von 60-70 %. Die Jungtiere sind scheu und fressen in den ersten Wochen vielleicht nicht. Biete kleine Würmer, Schnecken oder Asseln an, und lege dann neues Futter zu dem, was sie bereits fressen. Tägliche Bäder in lauwarmem Wasser regen den Appetit an und bringen den Darm in Gang. Halte die Jungtiere von erwachsenen Tieren und anderen Haustieren fern, und gib ihnen ein eigenes Gehege, wenn sie draußen sind.

Gesundheit und typische Fehler

Die meisten Probleme bei *Terrapene ornata* entstehen durch falsche Haltungsbedingungen. Die typischen Fehler sind:

- Schlechter Start bei neu erworbenen Tieren, besonders bei Wildfängen und Tieren aus dem Handel: Darmwürmer, geschwollene Augen, Gewichtsverlust und fehlender Appetit. Setze das Tier in Quarantäne und lass es von einem reptilienkundigen Tierarzt untersuchen, auch eine Kotprobe.
- Ohrabszesse und geschwollene Augen bei Tieren, die zu trocken gehalten werden und keine feuchten Plätze zum Eingraben haben.
- Atemwegsinfektionen und Panzerkrankheiten, oft zusammen mit Mängeln in der Ernährung. Sorge für UVB, Kalk und Vitamin A und vermeide kalte und nasse Perioden.
- Bakterielle Infektionen durch verschmutztes Wasser und Bodengrund. Wechsle das Wasser und entferne den Kot täglich.
- Verbrennungen durch Heizsteine oder zu nah angebrachte Lampen.
- Fettleibigkeit durch zu viel Futter, besonders bei erwachsenen Tieren.
- Austrocknung bei Jungtieren, wenn die Luft zu trocken ist.
- Verletzungen durch Stürze und durch Raubtiere im Freien.

Die Winterruhe setzt voraus, dass das Tier gesund und in gutem Gewicht ist. Wende dich an einen reptilienkundigen Tierarzt, wenn das Tier abnimmt, einige Wochen nicht frisst, Ausfluss aus Nase oder Augen hat oder ungewöhnlich träge ist, oder wenn es nach der Winterruhe nicht aufwacht und wieder frisst.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.